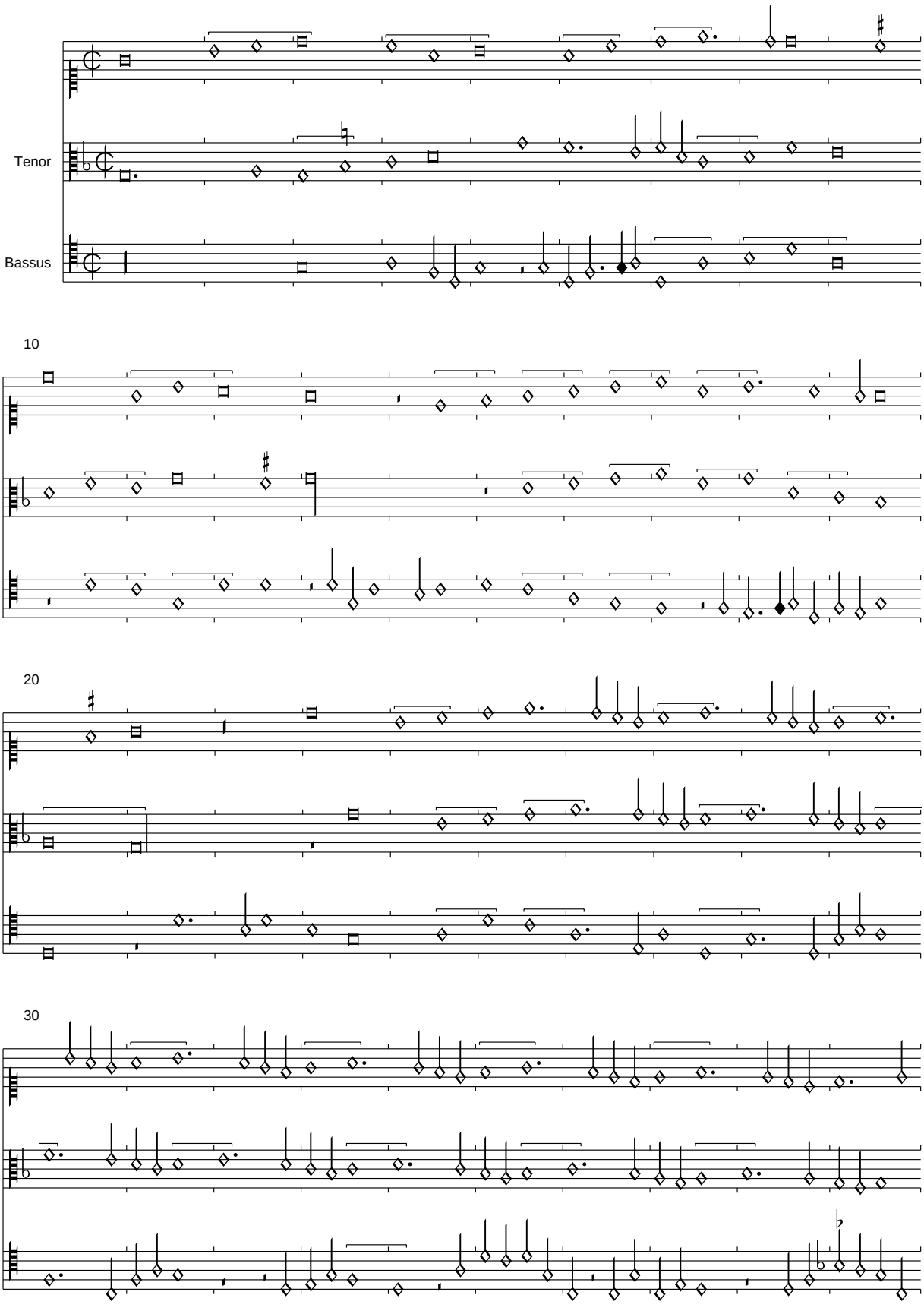
Nec mihi nec tibi (sit, sed dividatur)

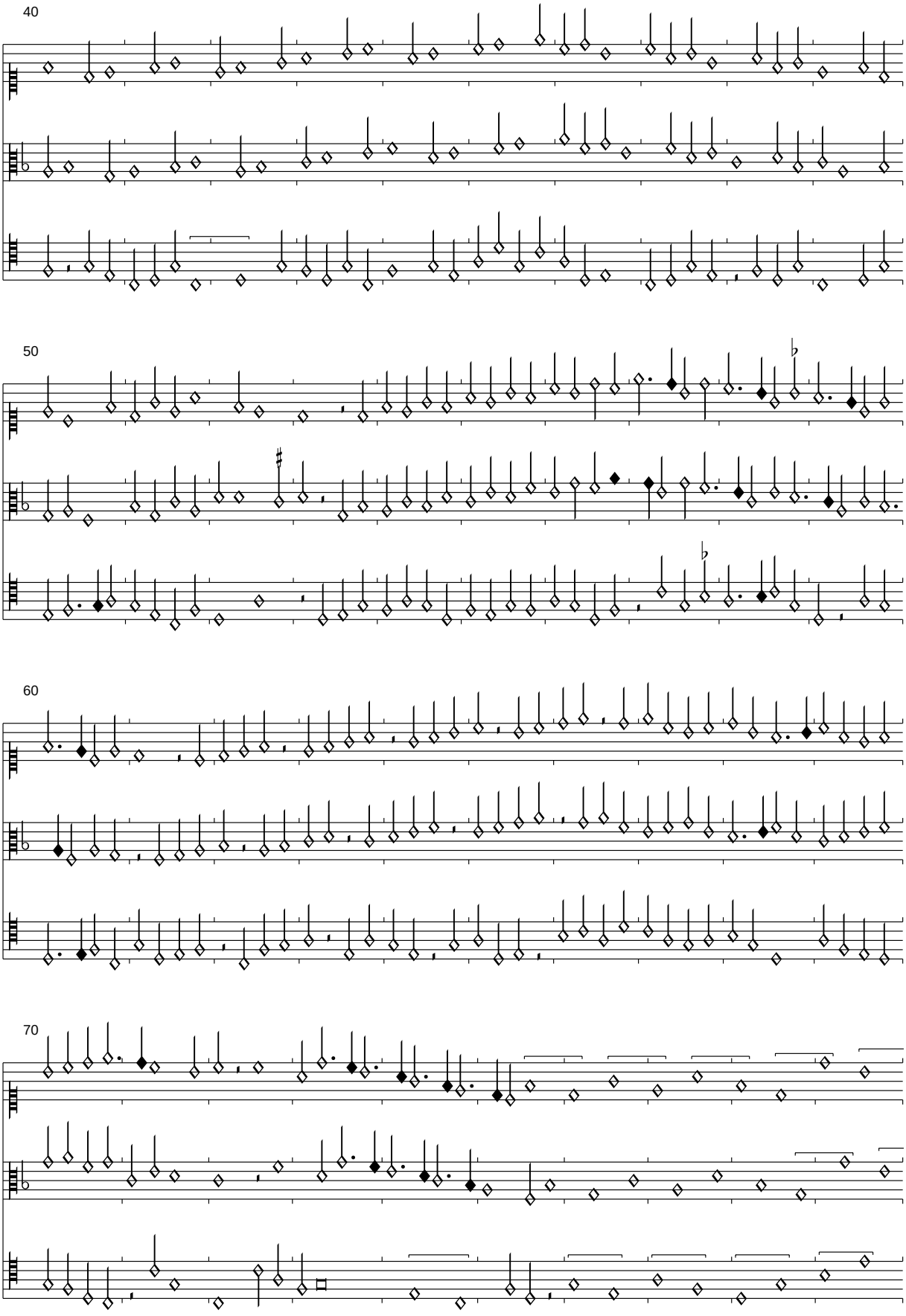
Cappella Giulia, f. 62v-63r

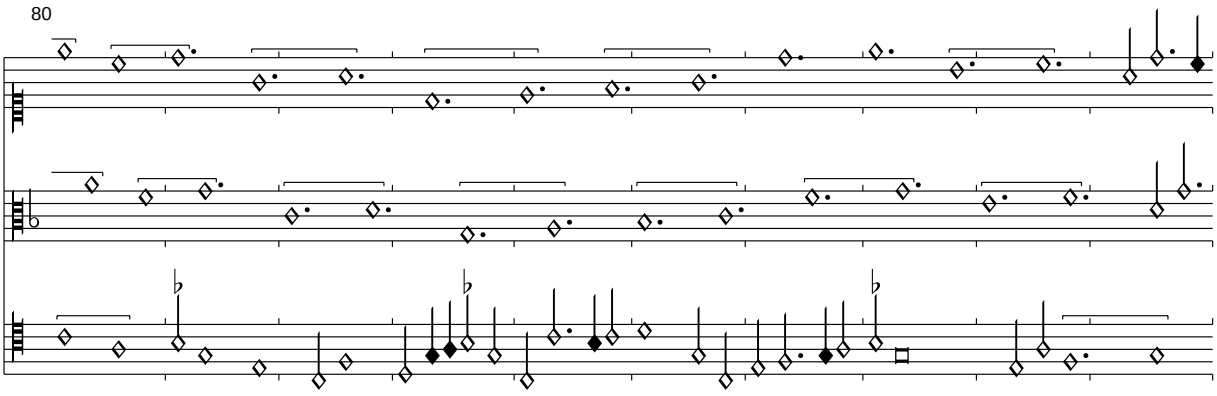
Edited by Clemens Goldberg

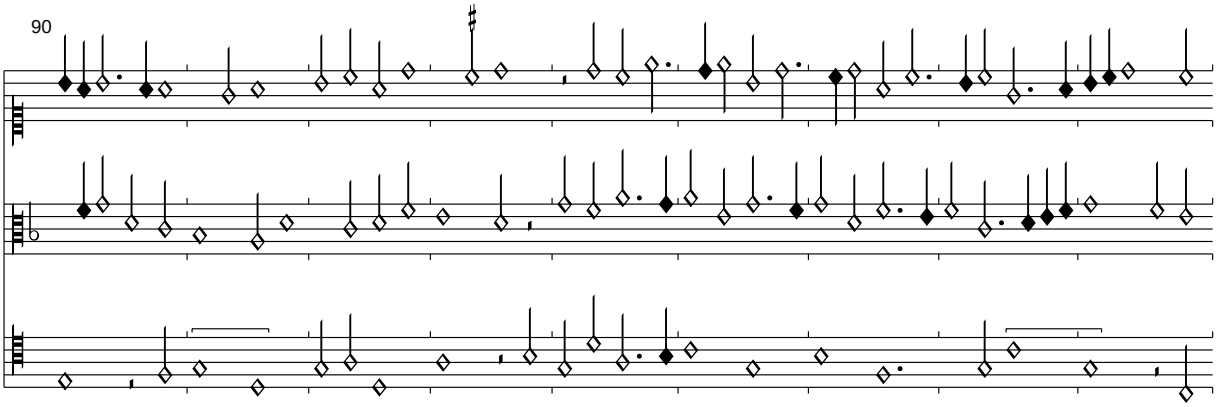
(Obrecht, Virgilius)

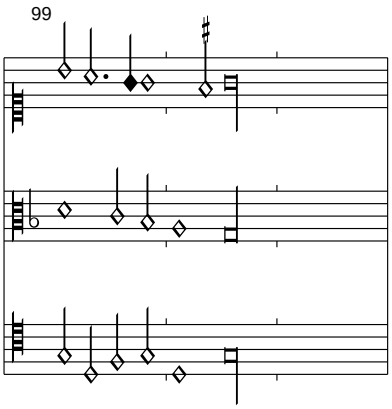


PDF generated automatically from CMME music data (www.cmme.org)


40
50
60
70







Mehrere kleine offenkundige Schreibfehler im Bassus wurden nach Florenz 229 korrigiert. In T. 72ff. tritt gegenüber allen anderen Quellen eine Verschiebung um eine Minima und später eine weitere Minima ein, die jedoch konsequent in allen Stimmen durchgehalten wird. Weitere nicht so überzeugende Details heben diese Version von den anderen ab.

Aus den Incipites der erhaltenen Quellen lässt sich die entsprechende Bibelstelle aus dem Alten Testament über den Streit zweier Mütter um ihr Kind (Könige I, 3:26) erschließen: "Weder gehöre es mir noch dir, es werde geteilt". Der Sinn ist ein doppelter. Die enge Verkettung der Oberstimmen stellt diese biblische Geschichte geradezu drastisch dar, das Ziehen und Zerren um das Kind in sich immer weiter zuspitzenden Sequenzen ist offensichtlich. Musikalisch handelt es sich vermutlich um eine Kooperation zwischen Obrecht und einem Komponisten namens Virgilio, dessen Identität nicht zweifelsfrei geklärt ist. Das Oberstimmenduo kann allerdings kaum, wie mehrfach behauptet wurde, für sich bestehen, wie Passagen etwa T. 75ff. mit ihren Quintparallelen zeigen. Vielmehr muss man auch hier das Incipit wörtlich nehmen: weder ich allein noch du allein (konnten dies komponieren) - nur zusammen machen diese Stimmen Sinn!